



Untersuchung von Wirklichkeitskonstruktionen in Gesprächen

Automatische Transkription von Podcastgesprächen

Veronika Sahlbach / Technische Universität Dresden

Die Idee

Gespräche sind beobachtbare, abwechselnde, mündliche Äußerungen. Die Interagierenden bearbeiten eine gemeinsame kommunikative Aufgabe [1], indem sie fortlaufend eine (situative) Wirklichkeit konstruieren. In diesen Konstruktionen werden Erwartungen, Annahmen und Bedingungen der subjektiven Weltwahrnehmung sichtbar, weswegen die Untersuchung von Gesprächen eine Betrachtung der subjektiven und interaktionalen Wissensstrukturen eignet [2].

Ziel der Dissertation ist es, die sprachlichen Realisierungen von Aufbau, Einbringung und Weiterentwicklungen von Wissensstrukturen im Gespräch herauszuarbeiten. Die Materialgrundlage dazu bilden transkribierte Podcastfolgen des Formats „Fest & Flauschig“.

Ausschnitt aus den Transkriptionen

Jan Böhmermann

Aber trotzdem, ey, trotzdem mal kurz...

Trotzdem würde ich es nicht so nennen, weil viele Leute, wie wir beide zum Beispiel, die das nicht wussten, natürlich denken, what the fuck, es ist ein unglücklich gewählter Titel, der aber einen anderen Hintergrund hat. Ich hätte ihn auch so, das Buch so nicht genannt, aber es ist natürlich auch makaber, dass diese Veranstaltung so hieß.

Und es gehört zur Arbeit dann doch mit dazu, dass man überlegt, dass es nicht nur eine gute Idee ist, sondern die muss ja auch ankommen irgendwie, die Idee. Und darf nicht auf dem Weg zu so, dann doch irgendwie zynischen Missverständnissen führen, ist ja dann auch nicht geil. Das sind ja dann echte Menschen.

Nee, das ist nicht geil. Natürlich, trotzdem müssen wir das ja so ein bisschen aufklären.

Aber gut zu wissen.

Ausschnitt aus dem Transkript zur Folge „Cheese Edition“ vom 04.03.2023
Ab Minute 14:01

Olli Schulz



Erste Ergebnisse

Transkriptionen

- Automatische Transkription aller Fest & Flauschig Folgen bis zum 01. Juli 2023
- Erstellung von txt.-Dateien zu jeder Folge
- 430 txt.-Dateien
- Gesamtstundenanzahl: 447h
- Datengröße: 13 GB

Die Transkriptionen erfolgten mit den Rechenkapazitäten des Hochleistungsrechenzentrums der Technischen Universität Dresden.

Schlussfolgerungen:

- Whisper von OpenAI ermöglicht die Transkription großer gesprochen sprachlicher Datenmengen.
- Geringe Fehlerrate
- Hohe Transkriptionsgeschwindigkeiten
- Große Rechenkapazität notwendig

Die Einbindung einer automatischen Sprecher:innenerkennung ist möglich.

Die Transkriptionen ermöglichen qualitative und quantitative Untersuchungen.

Korrekturen?

JB: Aber trotzdem, ey, trotzdem mal kurz...

OS: Trotzdem würde ich es nicht so nennen, weil viele Leute, wie wir beide zum Beispiel, die das nicht wussten, natürlich denken, what the fuck, es ist ein unglücklich gewählter Titel, der aber einen anderen Hintergrund hat. Ich hätte ihn auch so, das Buch so nicht genannt, aber es ist natürlich auch makaber, dass diese Veranstaltung so hieß.

JB: Und es gehört zur **zur** Arbeit dann doch mit dazu, dass man überlegt, dass es nicht nur eine gute Idee ist, sondern die muss ja auch ankommen irgendwie, die Idee. Und darf nicht auf dem Weg zu so, dann doch irgendwie zynischen Missverständnissen führen, ist ja dann auch nicht geil. Das sind ja dann echte Menschen.

OS: Nee, das ist nicht geil. Natürlich, trotzdem müssen wir das ja so ein bisschen aufklären.

JB: Aber gut zu wissen.

Nächste Schritte

1) Zuordnung der Transkriptionen zu den Sprecher:innen

- Differenzierung der Audiospuren anhand der Profile
- Zuordnung ähnlicher Audiospuren zu Sprecher:innen

2) Annotation

- Annotation mit dem FOLK-Tagset
- Untersuchung, ob die gängigen Annotationsweisen für gesprochen sprachliche Transkriptionen geeignet sind

3) Korpuserstellung

- Referenzkorpus: Folgen, in denen nur Jan Böhmermann/Olli Schulz sprechen
- Spezialkorpus: Folgen mit Gästen

4) Korpusuntersuchung

- Vorgehen: corpus-driven
- Fokus auf Wortbildung, syntaktische Auffälligkeiten, Konversationsmerkmale

Diskussion

- Wie können Podcast gesprächs- bzw. textlinguistisch beschrieben werden?
- Wie kann die Rolle der Zuhörer:innen in die Arbeit einfließen?
- Wie können Transkriptionsfehler systematisch erkannt und behoben werden?

Literatur:

- Schwitalla, Johannes (2018): Was ist ein Gespräch? In: Birkner, Karin/Janich, Nina (Hg.): Handbuch Text und Gespräch (= Handbücher Sprachwissen). Berlin/Boston: De Gruyter. S. 80–103. <https://doi.org/10.1515/9783110296051-004>.
- Birkner, Karin/Auer, Peter/Bauer, Angelika/Kotthoff, Helga (2020): Einführung in die Konversationsanalyse. Berlin/Boston: De Gruyter.
- Eins, Philipp (2022): Podcasts im Journalismus. Eine Einführung für die Praxis. Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Brinker, Klaus/Sager, Sven F. (2010): Linguistische Gesprächsanalyse. Eine Einführung (= Grundlagen der Germanistik). 5., neu bearb. Aufl. Berlin: Erich Schmidt.
- Leisi, Ernst (1978): Paar und Sprache. Linguistische Aspekte der Zweierbeziehung. Heidelberg: Quelle und Meyer.
- Mroczynski, Robert (2014): Gesprächslinguistik. Eine Einführung. Tübingen: Narr.
- Schwitalla, Johannes (2003): Gesprochenes Deutsch. Eine Einführung. 2., überarb. Aufl. Berlin: Erich Schmidt.

Mitglied im Netzwerk von:



Kontakt:

<https://tu-dresden.de/gsw/slk/germanistik/gls>

<https://www.gls-dresden.de/>

https://twitter.com/veronika_shlb

© CC BY Veronika Sahlbach

TU Dresden

Professur für Germanistische Linguistik und Sprachgeschichte

Veronika.sahlbach@tu-dresden.de